

Interfraktionelle Motion FDP/JF, SVP, Mitte (Ursula Stöckli, FDP/Alexander Feuz, SVP/Sibylle Eigenmann, Mitte): Einführung des Farbsacktrennsystems: Sofortiger Übungsabbruch!

Gemäss Medienmitteilung der Stadt Bern vom 23.2.2023 braucht es massive Anpassungen. Die Schwierigkeiten mit der Einführung des Farbsacktrennsystems sind gross. Sie hätten den Verantwortlichen aber seit langem bekannt sein müssen. Aus den diversen Anträgen der zuständigen PVS-Kommission aber auch den Anträgen und Voten aus dem Kreis der Motionäre war nämlich ersichtlich, dass durch die Einführung des Farbsacktrennsystems komplexe Problem auf die Stadt zukommen.

Fazit:

1. Die baurechtlichen und denkmalschutzrechtlichen Voraussetzungen für den Bau von Containerstandort in Vorgärten, insbesondere in älteren Quartieren gestaltet sich schwierig und komplex.
2. Die Standortsuche gestaltet sich sehr aufwändig und der Unmut über die massenhaft aufgehobenen Parkplätze im Stadtteil Mattenhof-Weissenbühl aber auch in anderen Quartieren, z.B. Stadtteil 4 ist gross.
3. Die Stadtteilvertretung QUAV4 lehnte das Projekt klar ab.
4. Eine Ausschreibung für Stahlbügel zur Abtrennung der Containerfelder musste mangels Angebote ebenfalls abgebrochen werden.
5. Die prognostizierte Anzahl wegfallender Parkplätze wurde deutlich zu tief kommuniziert.
6. Der Start der Einführung wiederholt verschoben werden musste. Aus der jüngsten Medienmitteilung ist mit einer weiteren massiven Verzögerung im Pilotquartier zu rechnen.
7. Die Kosten werden noch höher ausfallen.
8. Es muss wahrscheinlich eine neue Volksabstimmung durchgeführt werden.

Wir fordern den Gemeinderat der Stadt Bern auf:
Das Projekt Farbsacktrennsystem abzubrechen.

Bern, 16. März 2023

Erstunterzeichnende: Ursula Stöckli, Alexander Feuz, Sibyl Martha Eigenmann

Mitunterzeichnende: -

Antwort des Gemeinderats

Der vorliegenden Motion vorausgegangen ist die Kleine Anfrage Alexander Feuz (SVP): Offene Fragen in Zusammenhang mit der Einführung des Farbsacktrennsystems vom 16. März 2023, weshalb der Gemeinderat nachfolgend einige seiner Aussagen aus der Antwort vom 26. April 2023 wiederholt.

Kernelement des Farbsack-Trennsystems ist die Pflicht, Abfall neu grundsätzlich in Containern bereitzustellen und Separatabfälle freiwillig in farbigen Säcken zusammen mit dem Papier und Karton im Container zu sammeln. Mit 58,32 % Ja-Stimmen haben die Stadtberner Stimmberechtigten der Umsetzung des Farbsack-Trennsystem am 28. November 2021 zugestimmt.

Die Einführung der mit dem Farbsack-Trennsystem verbundenen Containerpflicht ist sehr herausfordernd – dem Gemeinderat und der Projektleitung waren die finanziellen Auswirkungen und die Risiken zwar bewusst. Der Entscheid vom Februar 2023, die Einführung des neuen Systems aufzuschieben, beruhte jedoch auf einer so nicht erwarteten Kumulation von Problemen, die im Verlauf der operativen Einführungsplanung aufgetaucht waren: So zeigte sich, dass im Vorfeld getroffene Annahmen teilweise zu optimistisch waren und bei vielen Liegenschaften eine Platzierung der Container auf Privatgrund nicht möglich oder realistisch ist. Dies brachten die planmässig durchgeführten Befragungen der Liegenschaftseigentümer*innen und -verwaltungen und diverse Begehungen zu Tage. Hinzu kamen Unsicherheiten zu baurechtlichen Vorgaben zum Schutz des sogenannten privaten Vorgartenlandes – also dem Raum zwischen dem Trottoir und der Hausfassade – deren Tragweite unterschätzt wurde. Weil damit davon auszugehen war, dass auf Privatgrund weniger Container als geplant platziert werden können, zeichneten sich hohe Nutzungskonflikte im öffentlichen Raum ab. Vertiefte Abklärungen sollen nun Rechtssicherheit für die Behörden und die Liegenschaftseigentümer*innen schaffen und mögliche Umsetzungen aufzeigen. Die Einführung des neuen Entsorgungssystems wurde deshalb aufgeschoben, bis die offenen Fragen geklärt sind. Die dazu erforderlichen Abklärungen laufen.

Der Gemeinderat bedauert diese Aufschiebung, zumal mit dem Farbsack-Trennsystem wichtige Zielsetzungen und Verbesserungen angestrebt werden. Sie ist jedoch erforderlich, um eine verhältnismässige Umsetzung zu ermöglichen. Wichtig ist dem Gemeinderat zudem der Hinweis, dass die Aufschiebung zu einem Zeitpunkt erfolgt ist, in welchem noch Anpassungen möglich und die grossen Ausgaben noch nicht angefallen sind. Viele der geleisteten Vorarbeiten werden zudem in der einen oder anderen Form auch einem überarbeiteten System dienen.

Das heutige Abfallentsorgungssystem der Stadt Bern funktioniert gut, doch es bedarf verschiedener Verbesserungen, die mit dem Farbsack-Trennsystem angestrebt werden. Beispielsweise ist die lose Bereitstellung der Abfallsäcke und Papierbündel am Strassenrand nicht mehr zeitgemäss: Das Aufsammeln führt bei den Mitarbeitenden der städtischen Sammeldienste zu starken körperlichen Überbelastungen mit entsprechenden gesundheitlichen Schäden und bisweilen zu Schnitt- und Stichverletzungen. Weiter kann die Bevölkerung die Abfallsäcke heute nur zu bestimmten Zeiten vor das Haus stellen und Separatabfälle an den Sammelstellen nur zu eingeschränkten Zeiten einwerfen. Zudem sind herumliegende Säcke dem Stadtbild abträglich und werden nicht selten von Tieren aufgerissen. Schliesslich sind zahlreiche Sammelstellen für Separatabfälle wie PET, Glas und Papier trotz häufiger Leerung oft überfüllt und stossen an ihre Kapazitätsgrenzen. All diese Probleme bestehen nach wie vor und es ist dem Gemeinderat wichtig, ihnen auch mit einem angepassten Farbsack-Trennsystem möglichst weitgehend begegnen zu können. Die laufenden Abklärungen zielen in diese Richtung. Ein sofortiger Abbruch des Projekts ist vor diesem Hintergrund nicht angezeigt.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Bei einem sofortigen Abbruch des Farbsack-Trennsystems würde die Möglichkeit verpasst, basierend auf den bisherigen Vorarbeiten die angestrebten Verbesserungen zu realisieren. Andere Lösungsansätze müssten von Grund auf neu erarbeitet werden und hätten erfahrungsgemäss Mehrkosten zur Folge. Auch aus diesem Grund ist ein sofortiger Abbruch des Projekts nicht sinnvoll.

Prüfung der Vorlage auf Klimaverträglichkeit

Gemäss Artikel 9 des Klimareglements (KR; SSSB 820.1) müssen sämtliche Vorlagen Ausführungen zu Auswirkungen auf das Klima sowie zur Vereinbarkeit mit den Zielen des Klimareglements enthalten. In den Unterlagen zur Volksabstimmung zum Farbsacktrennsystem wurde auf die positive Ökobilanz des Farbsack-Trennsystems hingewiesen. Entscheidend spielt dabei mit, dass

mit dem neuen System die privaten Fahrten zu den Entsorgungsstellen reduziert werden können. Hinzu kommen die positiven Auswirkungen auf die Abfalltrennung. Im Ergebnis geht der Gemeinderat daher davon aus, dass die Umsetzung des Farbsack-Trennsystems den Zielen des Klimareglements dient. Ein Verzicht auf das System würde demgegenüber die genannten Verbesserungen in Frage stellen..

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion abzulehnen.

Bern, 23. August 2023

Der Gemeinderat